



## 72. IFFMH: Die Ehrengäste 2023 - HOMMAGE an Agnès Godard, GRAND IFFMH AWARD für Nicolas Winding Refn

*Pressemitteilung - Mannheim, 19. Oktober 2023*

Auch in diesem Jahr widmet sich das Internationale Filmfestival Mannheim-Heidelberg nicht nur dem Talentscouting, sondern ebenfalls den Größen der kontemporären Filmgeschichte. Im Rahmen des 72. IFFMH werden mit dem dänischen Regisseur und Drehbuchautor Nicolas Winding Refn sowie der französischen Kamerafrau Agnès Godard zwei der bedeutenden Filmschaffenden unserer Zeit geehrt.

### **HOMMAGE an Agnès Godard**

Mit der HOMMAGE ehrt das IFFMH große internationale Persönlichkeiten der Filmbranche, zuletzt Regielegende Claude Lelouch und den belgischen Kameramann Benoît Debie. In diesem Jahr wird die Hommage seiner französischen Kollegin **Agnès Godard** zuteil.

Festivalleiter Sascha Keilholz: "Die Kameraarbeit von Agnès Godard erfasst menschliche Körper als lebendige Landschaften und schenkt uns damit ein Kino der Beobachtung, Identifikation und Interaktion. Auf einen einheitlichen Stil lässt sich ihre Arbeit dabei nicht festlegen: Mal stark stilisiert wie in der Zusammenarbeit mit Claire Denis, dann wieder mit der Handkamera in einem radikalen Vérité-Stil gefilmt wie in ›Liebe das Leben‹ (1998) von Erick Zonca hat Godard mit ihrem Schaffen immer neue Wege beschritten und das jüngere französische Kino maßgeblich geprägt. Aber nicht nur das: Godards Schaffen bleibt stets zukunftsgerichtet. Eine ihrer wichtigsten gegenwärtigen Kollaborationen ist die Arbeit mit der Regisseurin Ursula Meier, zuletzt im Film ›La ligne‹ (2022). Eine Arbeit, die auch im Zeichen des Wandels von analogem Filmmaterial zu digitalen Bildern steht."

Godard, 1951 im französischen Dun-sur-Auron geboren, studierte in den 1970er-Jahren in Paris am renommierten Institut des Hautes Etudes Cinématographiques. Anschließend arbeitete sie in den 80er-Jahren als Kameraassistentin – unter anderem für Henri Alekan, mit dem Wenders im Frühjahr 1981 ›Der Stand der Dinge‹ drehte. Bei ›Paris, Texas‹ (1984) assistierte Godard dann Robby Müller und für ›Der Himmel über Berlin‹ (1987) erneut Alekan. Seit 1990 arbeitete Godard als Kamerafrau zusammen mit Filmschaffenden wie Agnès Varda, Wim Wenders, Peter Greenaway, Noémie Lvovsky, Catherine Corsini, Tonie Marshall, Ursula Meier, André Téchiné, Peter Handke, Claude Berry, Emmanuele Crialesa, Fabrice Gobert, Sébastien Lifschitz oder Emmanuelle Bercot.



Als äußerst fruchtbar erwies sich die Arbeitsbeziehung zwischen Godard und der Regisseurin Claire Denis: Der Serienkiller-Film ›Ich kann nicht schlafen‹ (1994) und das Geschwister-Drama ›Nénette et Boni‹ (1996), beide in kräftige Blau-Rot-Kontraste getaucht, waren die ersten von bisher neun gemeinsamen Filmen. Für das international gefeierte und zuletzt von dem Filmmagazin Sight & Sound unter die Top Ten der besten Filme aller Zeiten gewählte Fremdenlegionärsporträt ›Beau travail‹ (1999) wurde Godard mit dem César für die beste Kameraarbeit ausgezeichnet. Danach folgten in Zusammenarbeit mit Denis der Vampirhorror ›Trouble Every Day‹ (2001) und die lyrisch-romantischen Dramen ›Vendredi soir‹ (2002), ›The Intruder‹ (2004) sowie ›35 Rum‹ (2008).

Einige ihrer wichtigsten Filme drehte Godard mit homosexuellen Regisseuren. Beispielsweise in einem neueren Film wie ›Salvation Army‹ (2013) des im Pariser Exil lebenden, offen schwulen Marokkaners Abdellah Taïa. Das für ihre Arbeit zentrale Thema des menschlichen Körpers steht hier unter ganz besonderen Vorzeichen. Im Rahmen der HOMMAGE greift das 72. IFFMH drei Arbeiten aus dem Werk Godards heraus und zeigt mit ›Beau travail‹ (1999) von Claire Denis, ›Hinterland‹ (1998) von Jacques Nolot und ›Wild Side‹ (2004) von Sébastien Lifshitz wie vielfältig und doch unverkennbar ihr Stil ist.

### **Grand IFFMH Award für Nicolas Winding Refn**

Mit dem GRAND IFFMH AWARD würdigt das Filmfestival die eindrucklichsten, stilprägendsten und innovativsten Filmemacher\*innen der Gegenwart. Nach Guillaume Nicloux (2021) und Alice Winocour (2022) erhält in diesem Jahr **Nicolas Winding Refn** die mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung.

Festivalleiter Sascha Keilholz: "Vor über zwanzig Jahren war Nicolas Winding Refn mit seinem zweiten Film ›Bleeder‹ Gast des IFFMH. Damals war noch nicht abzusehen, welche steile Weltkarriere vor ihm liegen würde. Er hat sich inzwischen nicht nur in Hollywood etabliert, sondern dort mit ›Drive‹, ›Only God Forgives‹ und ›The Neon Demon‹ gleich drei der prägenden Filme des frühen 21. Jahrhunderts realisiert. Bemerkenswert ist Refns kinematografische Experimentierfreude, seine eigenständige Vision von Kino. Seine Bildsprache überwältigt uns - und lässt uns gleichermaßen immer wieder staunen."

Refn, Jahrgang 1970, Sohn einer Kamerafrau sowie eines Filmregisseurs und Cutters, emigrierte im Alter von acht Jahren von Dänemark in die USA. Er besuchte die American Academy for Dramatic Arts. Seinem späteren Hollywood-Durchbruch ging zunächst eine europäische Karriere voraus. Im ersten Teil seiner ›Pusher‹-Trilogie (1996, 2004, 2005) inszenierte er Kim Bodnia und den jungen Mads Mikkelsen. Darauf folgten die Arthouse-Hits ›Bronson‹ (2009) mit Tom Hardy in der Titelrolle und ›Walhalla Rising‹ (2009), eine Mischung aus Wikinger-Mär und Kunstfilm, mit Mikkelsen in der Hauptrolle.



Refns Filme zeichnen sich durch starke Kontraste aus, viel Dunkelheit, zunächst noch in grobkörnigen Bildern, später eine grelle, gestochene Neon-Noir-Ästhetik. Seine Figuren sind dabei häufig namenlose Archetypen, die ein problematisches Verhältnis zur Welt aufweisen. Ihr ausgiebiges Schweigen ist der beredte Ausdruck dessen. Neben Mads Mikkelsen hat Refn mit einigen der bedeutendsten Schauspieler\*innen unserer Zeit zusammengearbeitet. Er inszeniert Ryan Gosling in seinem Gangsterfilm ›Drive‹ (2011) als jungen Stuntman und Fahrer von Fluchtautos, der sich in seine Nachbarin (Carey Mulligan) verliebt. In Cannes wird er für die beste Regie ausgezeichnet. In ›Only God Forgives‹ (2013) setzte Refn die Zusammenarbeit mit Gosling auf radikale Weise fort. Mit ›The Neon Demon‹ (2016) realisierte er einen Horror-Thriller mit Elle Fanning, Jena Malone, Christina Hendricks und Keanu Reeves.

Zuletzt hat sich Nicolas Winding Refn erst mit ›Too Old to Die Young‹ dem Serienformat zugewandt und ist schließlich mit ›Copenhagen Cowboy‹ nach Dänemark zurückgekehrt - aber mit einer neuen Ästhetik. Die Heldenfigur - ist diesmal eine Frau.

Im Rahmen des 72. IFFMH sind ›Pusher‹, ›Drive‹ und ›Only God Forgives‹ nochmals zu erleben.

### **Bildmaterial**

Bildmaterial können Sie über den folgenden Link in unserem Pressebereich herunterladen:

[https://www.iffmh.de/presse-und-partner/pressematerial/index\\_ger.html](https://www.iffmh.de/presse-und-partner/pressematerial/index_ger.html)

### **Über das IFFMH**

Unter dem Credo New Film Experience wagt das IFFMH seit 1952 neue, interdisziplinäre Perspektiven auf und durch Filmkunst. Damit ist es nach der Berlinale das traditionsreichste Filmfestival in Deutschland und setzt immer wieder bedeutende kulturelle, gesellschaftliche und politische Akzente. Als Publikums- und Kino-Festival lädt das IFFMH seine Besucher\*innen mit jeder Ausgabe dazu ein, die Rising Stars der internationalen Filmwelt zu entdecken sowie Werke etablierter Filmemacher\*innen zu verfolgen und Filmkultur im Kontext anderer Künste zu erleben. Das 72. IFFMH findet vom 16. bis 26. November 2023 statt. Das gesamte Festivalprogramm wird am 27. Oktober veröffentlicht. Der Vorverkauf startet am 06. November.

### **Pressekontakt:**

#### **Regionale Presse**

Rebecca Raab

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

E-Mail: [rebecca.raab@iffmh.de](mailto:rebecca.raab@iffmh.de)

Tel: +49 621 489262 22



**Nationale und internationale Presse:**

Carola Schaffrath

E-Mail: [c.schaffrath@filmpresse-meuser.de](mailto:c.schaffrath@filmpresse-meuser.de)

Tel: +49 69 405 804 0

Anne Schütz

E-Mail: [a.schuetz@filmpresse-meuser.de](mailto:a.schuetz@filmpresse-meuser.de)

Tel: +49 69 405 804 19

Das Festival dankt seinen Förderern und Partnern.

STADTMANNHEIM®

Heidelberg

